

Vision Flussperlmuschel

Newsletter Dezember 2025

Natur 



Ergebnisse der Muschelaufzucht 2025

Freilassung von nachgezüchteten
Flussperlmuscheln

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LAND
OBERÖSTERREICH

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ernte 2025

Aufgrund der positiven Ergebnisse im Vorjahr wurde die Kooperation mit den bayerischen Kollegen weiter intensiviert. Infolgedessen wurde im Jahr 2025 die Muschelernte ausschließlich in einer Muschelzuchtanlage in Bayern durchgeführt. Dabei konnten geschätzt etwa 25.000 Jungmuscheln der Muschelstämme Aist, Naarn und Leitenbach geerntet werden.



Abb.: Geerntete Jungmuscheln unter dem Binokular.

Aufzucht im Labor

Die Aufzucht der geernteten Tiere wurde in diesem Jahr auf zwei unterschiedliche Arten durchgeführt. Einerseits wurden die Jungmuscheln unmittelbar nach der Ernte in Holzkisten übersiedelt und diese in den Projektgewässern eingebracht. Andererseits wurden die Tiere – wie in den Vorjahren – unter kontrollierten Laborbedingungen betreut. Beide Methoden wurden sowohl in Oberösterreich als auch in Bayern angewandt, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten.

In Bayern traten während der Aufzuchtphase Probleme mit dem Detritus sowie nicht letztgültig geklärte Ausfälle während der Laborphase auf. Diese führten bei allen drei Muschelstämmen zu hohen Verlusten. Im Labor überlebten rund 50 Aist- und 90 Leitenbach-Jungmuscheln, im Freiland immerhin weitere rund 360 Leitenbach-Exemplare (die exakte Anzahl wird im Jahr 2026 ermittelt). Insgesamt konnten somit immerhin etwa 500 Jungmuscheln erfolgreich aufgezogen werden. Die Überlebensraten bewegten sich jedoch durchwegs im einstelligen Prozentbereich.

Im Gegensatz dazu verlief die Aufzucht in Österreich in diesem Jahr abermals sehr erfreulich. So traten während der Laborhälterung der insgesamt 2.311 Jungmuscheln keinerlei Probleme auf, was sich in enorm hohen Überlebensraten zwischen 82 % und 86 % widerspiegelte – dies entspricht dem höchsten Wert der Projektgeschichte! Konkret konnten somit 182 Aist-, 398 Naarn- und 1.368 Leitenbach-Jungmuscheln in die Projektgewässer übersiedelt werden. Hervorzuheben ist dabei, dass während der Laboraufzucht ein Fokus auf den Leitenbach-Stamm gelegt wurde, weshalb von diesem die weitaus meisten Tiere geerntet wurden.

Positive Ergebnisse konnten ebenso bei jenen Jungmuscheln, die direkt nach der Ernte in die oberösterreichischen Projektgewässer übersiedelt wurden, festgestellt werden. So konnten im Oktober von den ursprünglich rund 7.000 ausgebrachten Tieren 628 lebende Exemplare festgestellt werden – konkret 475 Naarn- und 153 Leitenbach-Jungmuscheln. Dies entspricht immerhin einer Überlebensrate von rund 9 %, was angesichts der Tatsache, dass die Tiere äußerst wartungsexensiv aufgezogen wurden, als zufriedenstellender Wert zu bezeichnen ist.

Insgesamt wurden somit mehr als 3.000 Jungmuscheln in die Projektgewässer übersiedelt. Der hohe Nachzuchterfolg vom Vorjahr konnte daher auch im Jahr 2025 erreicht werden!

Aktuelle Muschelzahlen

Die Gesamtzahl der nachgezüchteten Flussperlmuscheln der Jahrgänge 2011 bis einschließlich 2025 beträgt aktuell **6.028** Individuen. Die blauen Balken zeigen jene Exemplare, die bereits freigelassen wurden (siehe nächste Seite).

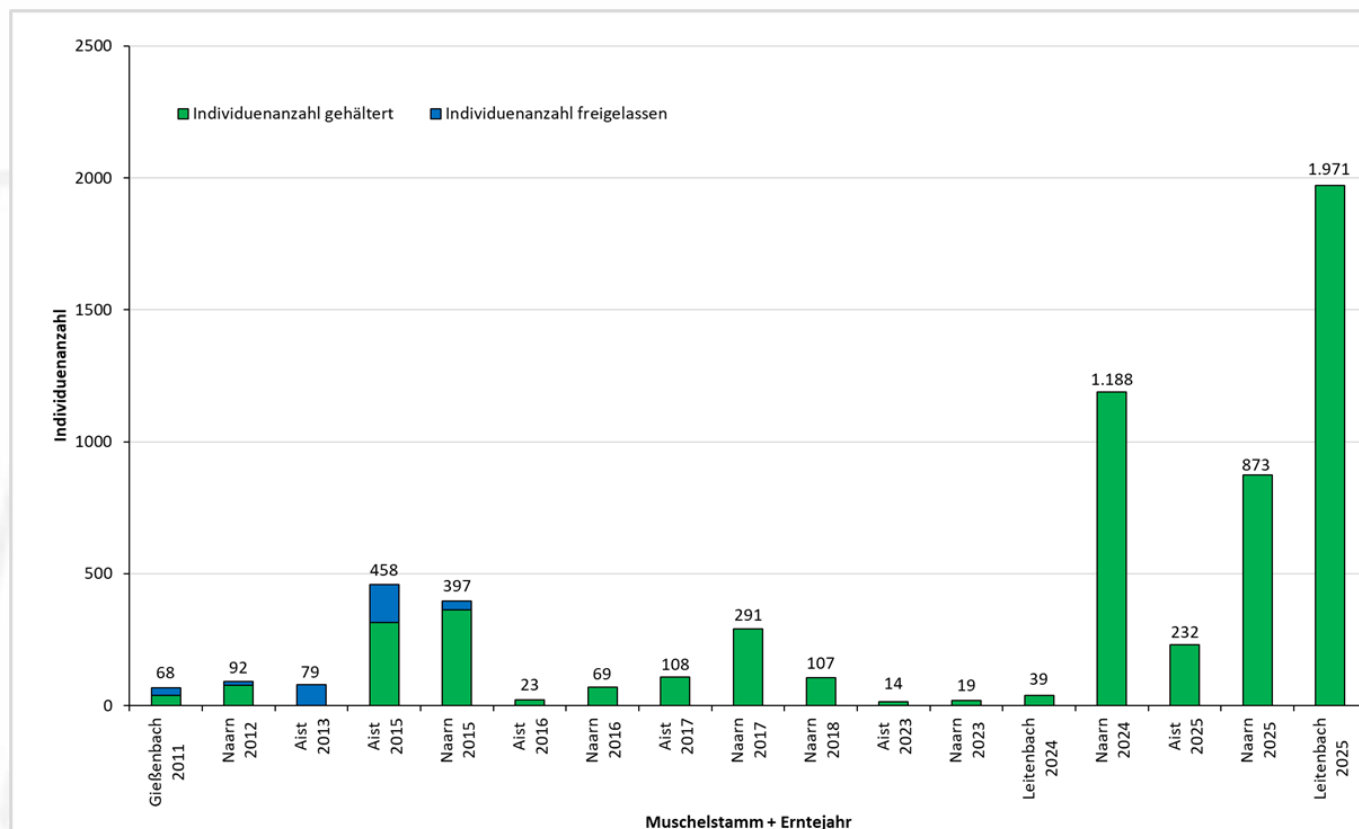


Abb.: Gehälterte Jungmuscheln verschiedener Jahrgänge.

Ausbringung von nachgezüchteten Flussperlmuscheln

Im September 2025 konnten abermals nachgezüchtete Jungmuscheln in den Projektgewässern freigelassen werden. Hervorzuheben ist, dass in diesem Jahr erstmals in der Projektgeschichte auch Flussperlmuscheln im Naarn-System ausgesiedelt werden konnten. Als Standorte wurden Gewässerstrecken, die aus fachlicher Sicht über eine besonders hohe Lebensraumqualität verfügen, ausgewählt. In diese wurden insgesamt 188 Aist und 50 Naarn-Exemplare mit einer durchschnittlichen Größe von rund 4,0 cm freigelassen. Bei darauffolgenden Kontrollen der Standorte konnten stets einige Exemplare wiedergefunden werden. Dies belegt, dass sämtliche Standorte erfreulicherweise auch angenommen wurden.

Die Freilassung trägt wesentlich zum Erhalt der Flussperlmuschel im Aist- und Naarn-System bei. Es ist geplant, die Standorte regelmäßig zu kontrollieren und zu erheben, ob diese langfristig geeignete Lebensraumbedingungen bieten. In den kommenden Jahren sollen sukzessive weitere Jungmuscheln freigelassen werden, um die positive Bestandsentwicklung weiterzuführen.



Abb.: Sämtliche Tiere wurden mit individuell codierten Markierungen versehen, um die Tiere zu einem späteren Zeitpunkt wieder identifizieren zu können (links). Nahaufnahme eines Exemplars vor der Markierung (rechts).

Öffentlichkeitsarbeit



Im März 2025 fand die jährliche Fachtagung Muschelschutz in Bayern zum Thema „Management von Muscheln – Strategien und Fallbeispiele“ in Freising statt. Blattfisch e.U. war wieder dabei, um sich mit den Expert:innen vor Ort auszutauschen.

Mitte Mai wurden ein Workshop zum Thema „leben im Gewässer“ mit ca. 75 Schüler:innen der Naturpark Schule Bad Zell durchgeführt. Die Kinder lernten dabei an drei Stationen die heimische Gewässerfauna am Beispiel der Flussperlmuschel kennen. Aufgrund des hohen Interesses wird die Veranstaltung im Jahr 2026 wiederholt!



Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2025 war die Ausstrahlung eines Beitrags über das Artenschutzprojekt „Vision Flussperlmuschel“ in der Sendung „ÖÖ Heute“ (Sendung vom 01.09.2025). Abgerundet wurde das Projektjahr von mehreren Workshop-Teilnahmen in Österreich – so etwa am 18.06.2025 zum Thema „Sedimenteintrag in Flüsse – Auswirkungen und Lösungsansätze am Beispiel des FFH-Schutzguts Flussperlmuschel“.

Nächste Termine:

Frühjahr 2026:

- Fortsetzung der Zufütterung von adulten Flussperlmuscheln in der Muschelzuchtanlage.
- Auswertung der Überlebensraten aller nachgezüchteten Jungmuscheln in den Hälterungssystemen.
- Vorbereitungen für die Muschelernte- und Aufzucht 2026.

Auf unserer Homepage www.flussperlmuschel.at finden sie neben allgemeinen Informationen auch Aktuelles zum Thema Flussperlmuschelschutz in Oberösterreich.

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche
und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
Tel. (+43 732) 7720-11871
E-Mail: n.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Natur



blattfisch e.U.
Technisches Büro für Gewässerökologie
Leopold-Spitzer-Straße 26, 4600 Wels
Tel. (+43 742) 211592
E-Mail: office@blattfisch.at
www.blattfisch.at

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz • Bahnhofplatz 1, 4021 Linz • Redaktion: Daniel Daill, Paul Armingier & Clemens Gumpinger • Technisches Büro für Gewässerökologie blattfisch e.U. • Fotos: blattfisch • Grafische Gestaltung: Daniel Daill • Herstellung: Eigenvervielfältigung • Mai 2023